

FREIRÄUME IN DER SAMTGEMEINDE NEUENKIRCHEN

ENTWICKLUNG EINES KONZEPTES ZUR BEDARFSGERECHTEN
ENTWICKLUNG VON FREIRÄUMEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DER
SAMTGEMEINDE NEUENKIRCHEN

Bachelorarbeit Hochschule Osnabrück

Annabel Sadzio



Begriffe & Grundlagen

- Spielformen:
 - Bewegungsspiel → Bewegung, Koordination, motorische Fähigkeiten
 - Beziehungsspiel → Für Sozialkompetenzen, Begegnung, Rückzugsorte erforderlich
 - Gestaltungsspiel → Förderung Kreativität, veränderbare (naturnahe) Räume sind erforderlich
- Altersgruppen (nach DIN 18034-1):
 - 0-6 Jahre darunter Kleinkinder 0-3 Jahre
 - 6-11 Jahre
 - 12-16 Jahre (Jugendliche)





Methoden zur Datenermittlung

- **Analyse** der Freiräume in den drei Gemeinden
 - Merzen: 14, Neuenkirchen: 16, Voltlage: 10
 - Bewertung nach Qualität und planungsrechtlichen Anforderungen
- **Online-Umfrage** zur Ermittlung der Nutzungsansprüche
 - Insgesamt 218 Teilnehmende → 106 vollständig → 36 aus Neuenk.
 - Themen: Nutzungen, Zufriedenheit, Wünsche & Vorstellungen



Ergebnisse Analyse Neuenkirchen (Kernaussagen)

STÄRKEN

- Gepflegter Zustand
- Zentrale Lagen in den jeweiligen Siedlungen
- Sportmöglichkeiten (z.B. Bewegungspark)
- Grundausstattung in vielen Freiräumen, v.a. für das Bewegungsspiel (Klettern, Schaukel, Rutsche, Seilbahn,...)
- Angebote für 6-11-jährige
- Nahezu flächendeckende Versorgung mit Freiräumen



Ergebnisse Analyse Neuenkirchen (Kernaussagen)

SCHWÄCHEN

- Kein zentraler Freiraum/ Spielplatz in der Dorfmitte
- Fehlende Angebote für Kleinkinder & Jugendliche
- Beziehungs- und Gestaltungsspiel (Spielformen)
 - Rückzugsorte und kreative Bereiche
- Witterungsschutz (Schatten)
- Auswahl der Spielgeräte (wenig Abwechslung)
- Barrierefreiheit



Ergebnisse Umfrage Neuenkirchen (Wünsche)

Bereiche für
alle
Altersgruppe
n

Zentraler
Spielplatz/
Treffpunkt

Treffpunkte
für
Jugendliche

Besondere
Spielgeräte

Bewegungsp
ark für Kinder

Schattige
Bereiche

Park- und
Grünanlagen

Orte für die
ganze
Familie

Angebote für
Kleinkinder

Besondere
Orte, die
Besucher
locken

Skater-/
Rollerbahn
mit Wellen

Überdachte
Bereiche

Naturnahe
Treffpunkte

Generationenü
bergreifende
Treffpunkte

Überdachte
Spielbereiche
Kleinkinder

Mehr Vielfalt
und
Abwechslung

Basketball

Ganzjährig
nutzbarer
Spielplatz

Gute
Erreichbarkei
t der
Freiräume

Abenteuerspi
elplatz

Motorik-/
Bewegungsp
ark für alle

Thematische
Spielplätze



Konzept: Übergeordnete Ziele

Partizipation der Kinder und Jugendlichen



Vernetzung der Freiräume



Stärkung der Barrierefreiheit



Qualitative Aufwertung der Nutzungsvielfalt & Aufenthaltsqualität



Stärkung der zentralen Nutzungen



Ausgleich zwischen Dorf und Außenbereich



Sicherung einer flächendeckenden Versorgung



Sicherung der Bedarfsgerechtigkeit



→ Spielen, Sport & Treffen

→ Spielformen, untersch. Aktivitäten, ganzjährige Nutzbarkeit

→ Angebote orientieren sich an Bedürfnissen

Abbildung 21: Übergeordnete Zielsetzungen und Strategien (Eigene Darstellung)



Konzept: Konkrete Maßnahmen Neuenk. (Beispiele)

- Schaffung eines zentralen Treffpunktes für alle Generationen/ Familien (als „Dorfmitte“)
- Mehr Vielfalt in der Ausstattung
 - Fokus auf Hauptnutzung Spielen
 - Insb. für Kleinkinder, Sitzgelegenheiten, Schutzmöglichkeiten
- Beliebte Spielplätze weiterentwickeln/ anpassen
 - Spielformen, Schutzmöglichkeiten, Begrünung
 - Im Esch, Im Wiesengrund, Mühlenweg
- Orte/ Treffpunkte für Jugendliche



